

Ein schöner Abschied in der Kurstadt

„Da Bertl und I“ spielten am Samstagabend in der ausverkauften Stockhalle zum letzten Mal im Landkreis Passau

Von Doris Kessler

Bad Griesbach. Zum Abschied haben die Bad Griesbacher das Eggenfeldener Kabarett-Duo „Da Bertl und i“ noch einmal kräftig hochleben lassen. Mit „Männer 5.0“ absolvierten Stefan Wählt und Herbert Bachmeier am Samstag ihren letzten Auftritt im Landkreis Passau, die Stockhalle, die die Pomperlbäum für diesen Anlass ausgewählt hatten, war proppenvoll. Künftig wird „da Bertl“ seine Abende auf der Couch verbringen statt auf der ungemütlichen Bühne – indes es gibt Hoffnung, wie Stefan Wählt in seiner Schlussansprache dem Publikum versicherte: Bereits im nächsten Jahr geht er mit neuer Partnerin wieder auf Tour.

Ja, der Tag, an dem Herbert Bachmeier nach 14 Jahren Bühnenehe seinem Partner verkündete, dass er die Abende lieber zuhause verbringen würde – er wird Stefan Wählt immer in Erinnerung bleiben: „Ich hab das damals meiner Frau erzählt, und die hat zu mir gesagt: Tu das ja nicht.“ So habe er sich wohl oder übel, dem ehelichen Frieden geschuldet, eine „Neue“ suchen müssen, die künftig gemeinsam mit ihm die kleinen und großen Bühnen im Lande erobern will. Eva Petzenhauser heißt sie, im März 2017 feiert das Programm von „Petzenhauser & Wählt“ auch schon Premiere.

„Nach 14 Jahren Männerwirtschaft kommt nun die Sicht einer Frau dazu. Für die Menschen bestimmt interessant, aber ich hab natürlich Angst davor“, verrät Stefan Wählt, und das Publikum lacht amüsiert auf. Wie diese Männerwirtschaft in Zeiten von „Männer 5.0“ aus-



Wie ist das, wenn man plötzlich 50 ist? Herbert Bachmeier (l.) und Stefan Wählt analysieren die Probleme der „Männer 5.0“. – Fotos: Kessler

sieht, davon konnten sich die Besucher in der ausverkauften Stockhalle am Samstagabend noch einmal überzeugen. 50 zu werden, das sei im Leben eines Mannes ein wichtiger Schritt. Von nun an müsse man in ständiger Angst leben, dass entweder Pfarrer oder Bürgermeister zum Gratulieren vorbei schauen, und die Einlagen von Freunden und Familie anlässlich eines runden

Geburtstages, die müsse man dann auch noch über sich ergehen lassen. Einst waren sie Männer um die 20, um die 30, um die 40, nun sind die „Männer um die 50“ angekommen im neuen Lebensjahrzehnt, und das hält so einiges an Überraschungen parat. Diese leben im aktuellen und letzten Programm von „Da Bertl und i“ von der Musikalität der beiden Akteure, Tuba und

Gitarre kommen ebenso zum Einsatz wie Ukulele und das Klavier. „Männer 5.0“ schämen sich fürs Kartenlesen und vertrauen beim Autofahren lieber auf das Navi.

Am Ende wundern sie sich, wie schnell die Zeit doch vergeht: „Du schnaufst aus und du schnaufst ei – und schon san wieder zehn Jahr vorbei.“ Ähn-



Natürlich hat auch der Pullunder-Bertl wieder seinen Auftritt: Dieses Mal erzählt er von seinem neuen Helfer, dem Rasenmäher-roboter.



Die Frau beschwert sich übers Schnarchen, dabei „wird man doch eher geschnarcht“, sinniert Stefan Wählt über die Eigenarten des männlichen Körpers.

lich geht es dem Publikum an diesem Abend – keine zehn Jahre, aber zwei Stunden sind vergangen wie im Flug, der Applaus, er will nicht enden.

„Bad Griesbach hat uns einen schönen Abschied beschert“, sagt Stefan Wählt. Die letzten Vorstellungen von „Da Bertl und i“ kann man schon an einer Hand abzählen.